

Rehfeld Familie

Dialogus puerilis. Bey dem Feyerlichen Jubel-Hochzeit-Fest Des ... Herrn Johann Friederich Sanders ... Und der ... Frn. Anna Maria gebohrnen Florentzen, am 21. April 1744. ... mit darzwischen gesetzten Sing-Gedichten untereinander gehalten, Und dem HochgeEhrten Groß-Elterlichen Braut-Paar, Bey ihrer Neuen Einseegnung ... præsentiret

Stralsund: gedruckt bey Georg Christian Schindler, [1744]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1757665692>

Druck Freier  Zugang



4°

Sander

x Florentzen.

1694/1744.

1744.

Ob V5

7775 4°

.Obv 5
1115 4^o

Dialogus puerilis.

Eine Kindliche Unterredung,

Ben dem

Feyerlichen Jubel = Hochzeit = Fest

Des Wolgebohrnen Herrn,

SSSSS

Johann Friederich

Sanders,

Hochverdienten Rathß-Verwandten und ältesten

Policey-Herrn der Stadt Stralsund,

Und der Wolgebohrnen Frauen,

Ser. Anna SSaria

gebohrnen **S**lorenken,

am 21. April 1744.

Da dieser Tag mit Freuden celebriret ward,
mit darzwischen gesekten Sing-Gedichten untereinander gehalten,
Und dem

Und dem

Hochgeehrten Groß-Elterlichen

Brant=Bar,

Ben ihrer Neuen Einsegnung,

statt schuldigster Gratulation aus herglicher Freude
und kindlichem Respect prazentiret

und Kindlichem Respect præsentiret

von den

Rehfeldischen Kindern.

STRASBURG, gedruckt bey Georg Christian Schindler.

C. D.

A R I A.

Komm doch, Schwester, komm, ihr Brüder,
Spielt und singet Jubel-Lieder;
Heute ist ein Hochzeit-Fest;
Wir sind auch dazu gebeten;
Kommt doch bald herzugetreten,
Schmücket und schicket euch aufs Best:
Komm doch, Schwester, kommt, ihr Brüder,
Kommet mit zum Hochzeit-Fest.

C. F.

Wie, lieber Bruder, bist du so
Erfreut und froh?
Daß Leute Hochzeit machen,
Das sind bekannte Sachen:
Wie oft vertraut Papa ein Paar,
Ist das so rar?
So lange Menschen in der Welt gewesen,
Hat man sich mit dem Hochzeit-Schmauß ergötzt;
Es ist ja in der Schrift zu lesen,
Daß Gott den Ehestand eingesetzt,
Und seit der Zeit
Ist Hochzeit-Machen keine Neulichkeit.

A R I A.

Ehen schließen, Hochzeit machen/
Das sind Sachen/
Die des Höchsten Rath bestimmt:
Er vereinigt die Seelen,
Die sich wehlen/
Daß die Braut den Bräutigam nimmt;
Doch, wenn er zwey Herzen hat zweymahl ver-
bunden,
So finden sich doppelt vergnügete Stunden.

P. E.

Mein Bruder / sage mir,
Hat man denn heute so was neues für?
Daß wir uns dazu sollen schmücken/
Und zur vergnügten Hochzeit schicken?
Wer ist der Bräutigam und die Braut?
Wo steht das Haus gebaut,
Dahin wir sollen gehn?
Und sage an:
Was haben wir vor Theil daran?
Was finds vor junge Leute,
Die man in unsrer Freundschaft heute
Als Braut und Bräutigam sehn,
Und Ihnen gratuliren kan?

A R I A.

Wenn die Jugend
Und die Jugend

Im beliebten Paare stehn;
 Wenn die Alten
 Treue halten,
 Da blüht lauter WolErgeln:
 Wenn bey einem werthen Paare
 Funfzig Jahre
 Sind vergnüglich zugebracht,
 Denn so haben alle Beyde
 Neue Freude,
 Wenn man Jubel-Hochzeit macht.

C. D. Versteht ihr nun, Ihr Brüder, wol?
 Daß heute Jubel-Hochzeit werden sol.
 Ein Wunder, das wir selten hören:
 Die, so wir als Groß-Eltern ehren,
 Sind jetzt ein Neues Ehe-Paar;
 Denn, heute vor Halbhundert Jahr,
 Hat unser lieber Groß-Papa
 Die liebe Groß-Mama gefreyet,
 Da schloß Herr Raths-Verwandter Sander
 Mit seiner Braut zum ersten bey einander;
 Heut ist nach funfzig Jahr das Datum wieder da,
 Nun wird der Hochzeit-Tag erneuet.
 Weil ich mich nicht besinn, auch nicht gelesen,
 Daß wir das erstemahl dabey gewesen,
 So war es nicht complet, wenn wir, mit diesen Alten/
 Ihr Jubel-Fest nicht sollten halten:
 Drum stellt euch Alle ein,
 Ein jeder sol heut fröhlich seyn.

A R I A.

Gott der macht noch Wunder-Dinge,
 Die kein Menschen-Kind geringe
 Schätzen muß.
 Wenn durch Gottes Rath und Schluß,
 Nach dem Lauf von funfzig Jahren,
 Sich zwey Herzen wieder paaren,
 Die noch ungetrennet leben/
 Und von Neuen Hochzeit geben/
 So ist solcher Ehe-Stand
 Rar, und wenigen bekannt.

C. F. Das ist wol freilich viel;
 Allein es ist ja doch kein Kinder-Spiel,
 Wenn Alte Leute Hochzeit machen.
 Wie können Uns denn solche Sachen
 Bey unsern Jahren groß ergötzen?
 P. E. Ey nun! Wir wollen Uns auch mit zu Tische setzen/
 Und mit dem Alten Braut-Paar fröhlich seyn:
 Und träf es, was man sonst wol höret, ein,

Daß nach dem Hochzeit = Fest
 Ein Neues Ehe = Paar auch tauffen läßt,
 So würde man, solts hie geschehn,
 Noch ein weit grösser Wunder sehn;
 Wir wolten Alle Acht dabey Gebatter sehn.
 M. D. Ich wil mich auch zu Euch, ihr Brüderchen / gesellen,
 Doch, wenn die Mahlzeit ist vollbracht,
 Und man zum Tanz den Anfang macht,
 So wollen wir Uns diese Menuet bestellen:

M E N U E T.

Heute vor funfzig Jahr,
 Da dieses Ehe = Paar
 Sich hat gefreyt, und da der Groß = Papa
 Unsrer Groß = Mutter nahm,
 War Er ein Bräutigam;
 Und da der Hochzeit = Tag nun wieder da,
 Und Bräutigam und Braut
 Von neuen wird vertraut,
 So wünschen wir viel tausend WolErgeltn,
 Daß wir dis liebe Paar,
 Noch lange, lange Jahr,
 Zu unsrer Freud und Lust im Leben sehn.

C. D. Recht so! Doch hört, wenn unser Groß = Papa
 Mit Groß = Mama
 Wird vor den Trau = Tisch treten,
 So wollen wir für Alle Beyde beten,
 Daß Sie der liebe Gott mit seiner Kraft umfasse/
 Und Uns zu Trost noch lange leben lasse;
 Drum kommet All heran,
 Und stimmt mit mir den Wunsch von ganzen Herzen an:

CHRISTIAN DANIEL.

Gott gebe Groß = Papa und Groß = Mama viel Freude/
 CARL FRIEDERICH.

Des Höchsten starcke Hand erhalt Sie alle Beyde,
 PAUL EHRENFRIED.

Er schencke IHNEN Glück, Gesundheit, Leben, Ruh,
 JOHANN BERNHARD.

Und setze IHNEN Zeit noch viele Jahre zu:
 MARIA DOROTHEA.

Gott überschütte SIE mit Ehre, Gnad und Seegen/
 AUGUST VALENTIN.

Er sey Ihr Schirm und Schild auf allen Ihren Wegen,
 HERMANN GOTTFRIED.

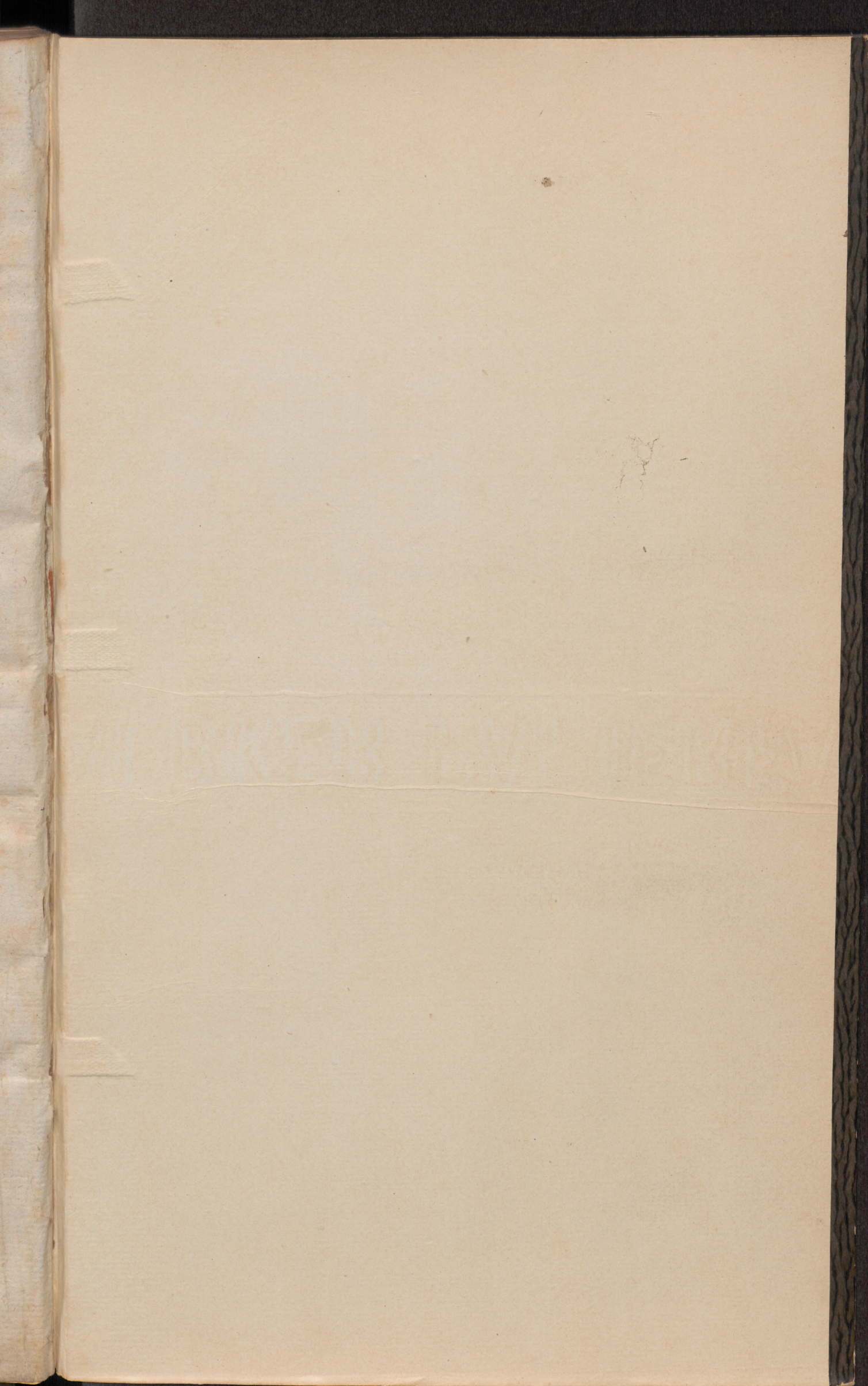
Er kröne SIE mit Kraft und tausend WolErgeltn,
 WILHELM SAMUEL.

Daß SIE den Hochzeit = Tag noch öfters frölich sehn.

* *
 *

* *
 * *

* *
 *





Im beliebten Paare stehn;
 Wenn die Alten
 Treue halten,
 Da blüht lauter WolErgeln:
 Wenn bey einem werthen Paare
 Funfzig Jahre
 Sind vergnüglich zugebracht,
 Denn so haben alle Beyde
 Neue Freude,
 Wenn man Jubel-Hochzeit macht.

C. D. Versteht ihr nun, Ihr Brüder, wol?
 Daß heute Jubel-Hochzeit werden sol.
 Ein Wunder, das wir selten hören:
 Die, so wir als Groß-Eltern ehren,
 Sind jetzt ein Neues Ehe-Paar;
 Denn, heute vor Halbhundert Jahr/
 Hat unser lieber Groß-Papa
 Die liebe Groß-Mama gefreyet,
 Da schloß Herr Raths-Verwandter Sander
 Mit seiner Brant zum ersten bey einander;
 Heut ist nach funfzig Jahr das Datum wieder da,
 Nun wird der Hochzeit-Tag erneuet.
 Weil ich mich nicht besinn, auch nicht gelesen,
 Daß wir das erstemahl dabey gewesen,
 So wär es nicht complet, wenn wir, mit diesen Alten/
 Ihr Jubel-Fest nicht solten halten:
 Drum stellt euch Alle ein,
 Ein jeder sol heut frölich seyn.

A R I A.

Got der macht noch Wunder-Dinge,
 Die kein Menschen-Kind geringe
 Schätzen muß.
 Wenn durch Gottes Rath und Schluß,
 Nach dem Lauf von funfzig Jahren,
 Sich zwey Herzen wieder paaren,
 Die noch ungetrennet leben/
 Und von Neuen Hochzeit geben/
 So ist solcher Ehe-Stand
 Rar, und wenigen bekannt.

C. F. Das ist wol freilich viel;
 Allein es ist ja doch kein Kinder-Spiel,
 Wenn Alte Leute Hochzeit machen.
 Wie können Uns denn solche Sachen
 Bey unsern Jahren groß ergöhen?

P. E. Ey nun! Wir wollen Uns auch mit zu Tische setzen/
 Und mit dem Alten Brant-Paar frölich seyn:
 Und träf es, was man sonst wol höret, ein,

